



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Karl Lachmann

Grimm, Jacob

Jena, 1927

83. Von Lachmann, 17. oktober 1824

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69566)

Von der grammatik sind nun 20 bogen fertig und die letzten gefallen mir besser, als das was Sie mithaben. Die brüder grüßen beide. Macht Wolfs tod 1) keinen ruck und keine vacanz die Sie mit angeht? Ich weiß sonst gar nichts neues.

Ihr Grimm.

Wie Sie urtheilen über Docen, Schmeller, Scherer und das was diese leute thun und arbeiten, möchte ich wissen; kann aber warten bis der October kommt.

83. Von Lachmann.

Sanct Gallen 17 October 1824. 2)

Lieber Freund, Ihren Brief vom 30 Aug. habe ich hier am 8^{ten} dieses erhalten, durch Schmeller, mit dem ich hier 14 Tage zusammen gewesen war, der aber eines unangenehmen Begleiters wegen, den man ihm aufgeladen hatte, dann wieder zurück mußte. Ich habe zum Schreiben nicht kommen können: anfangs weil ich Sie nicht mit meinem Ärger behelligen wollte, darüber daß sich nichts fand; dann weil ich nicht Zeit hatte, besonders wenn ich nicht bei Licht meine Augen riskieren wollte. Jetzt schreibe ich nur, weil ich, wegen der elenden Posteinrichtungen in der Schweiz, erst morgen auf Constanz fahren kann und Dienstag³⁾ von da nach Stutgart, und wills Gott dann weiter nach Cassel. Zu erzählen giebts dann genug: das Traurigste ist eine doppelte zeit und kostspielige Reise nach den Wallersteiner Nibelungen,⁴⁾ und zwar eine vergebliche. Neues bringe ich überhaupt nichts mit, außer einen Provenzalischen Ferabras⁵⁾ von 5000 Versen, im Einzelnen hübsch. Alles Übrige will ich verschweigen, und Sie in Cassel sehn lassen. Daß ich den ganzen Notker mitbringe, wird Ihnen lieb sein. Den Chorherrn (seit 8 Tagen) Füglistaller habe ich nicht gesehen, ein Brief von ihm wird in Cassel vorgezeigt werden. So freundlich Arx gegen mich hier ist, und Docen in München war (er läßt grüßen; die Runen waren für Wilhelm abgeschrieben⁶⁾ eh ich kam, ich bringe sie mit) — Scherer ist ein Esel, und Klenze dazu — doch glauben Sie nicht wie kindisch ich mich auf Cassel freue, um wieder unter Menschen zu kommen. Schmeller ist gut, aber, wenn Sies recht verstehn wollen, mir allzu bieder.

1) Wolf war am 8. august in Marseille gestorben.

2) Poststempel: 27., 29. oktober und 5. november.

3) 19. oktober.

4) Vgl. Lachmanns ausgabe s. VII.

5) Bekker gab ihn Berlin 1829 heraus.

6) Vgl. Wilhelm Grimm, Kleinere schriften 3, 110.

Der Dynast ist ein Narr mit seinem Williram.¹⁾ Ich könnte eine dritte Spalte zu seinen zweien liefern, und zwar eine bessere: aber ich glaube ich will nicht; der Williram ist gut genug gedruckt²⁾: über das was fehlt könnte ein vernünftiger Mensch eine Abhandlung schreiben, das wäre genug. Über die schöne Periode der Deutschen Sprache von Notkers Tode bis zu Willrams Tod! Das Georgslied³⁾ habe ich nicht gesehn, nach München ists bis 25 Aug. nicht gelangt.

Ich bin begierig zu erfahren was aus mir werden wird. Stellen sie nach Wolfs Tode mich nicht in Berlin an, so — will ich mich drein finden, es wäre halt Unglück. — Zeune und Laßberg habe ich in SGallen kennen gelernt, nachher bin ich auch einen Tag in Eppishausen gewesen. Aber alles mündlich, ich meine gewiß noch im October. Wenn nur Louis sich nicht zu sehr darüber ärgert, daß dann die alte Ordnung wiederkommt! Grüßen Sie herzlich von Ihrem

CL.

84. Von Lachmann.

[Berlin] 9 Nov. 1824.⁴⁾

Lieber Freund, vor allen Dingen was macht Wilhelm? Des Arztes Besuch im Augenblick meiner Abreise hat mich zwar etwas getröstet, aber man mag gern nachher hören daß es mit dem Trost seine Richtigkeit gehabt hat.

Von Göttingen wird Louis erzählt haben, und wie mir Benecke mit Salat (hierzu muß Louis den *Gestus* mit dem Munde machen) und zum Kaffe mit Tabak zugesetzt hat. Die Reise war schrecklich kalt bis hierher — in Braunschweig habe ich mich über meines Bruders junge Frau gefreut — in Wolfenbüttel das kleine Glossarium⁵⁾ (XI. Jahrhundert Anfang) richtiger abgeschrieben als Massmann; hier bin ich seit Freitag⁶⁾ früh. Hoffnungen genug, der Minister und alle wollen mich von Königsberg fort haben; Nicolovius, der nichts mehr thun kann, rath mit einer ordentlich rührenden Zärtlichkeit: dem Minister habe ich schriftlich Bescheid geben müssen über mein wissenschaftliches Treiben: aber Wolfs Gehalt hilft mir nicht (ist auch gering, von der

1) „Williram“ verbessert aus „Willeram“. Vgl. oben s. 442 anm. 3.

2) Im ersten bande von Schilters „*Thesaurus antiquitatum teutonicarum*“ (Ulm 1726).

3) Vgl. oben s. 442 anm. 2.

4) Das datum ist von Wilhelm Grimm nachgetragen. Poststempel: 9. und 12. november.

5) Ahd. glossen 3, 457.

6) 5. november.